

Sonntag, 16. Mai 2010

Bibellese: Psalm 68, 1-21

Lied: Allein Gott in der Höh sei Ehr (EG 179 / GL 457)

**Sie sahen deinen Einzug, o Gott, die Ankunft meines Königs und Gottes im Tempel.
Voranschritten die Sänger, dann Saitenspieler inmitten von Mädchen mit Pauken.
Psalm 68, 25-26**

Unsere Verse zeigen, dass der Psalm 68 anscheinend für einen Festgottesdienst am Tempel gedichtet worden ist. Vielleicht war es die Bundeslade, die mit Chorgesang und Saitenspiel vor der Gemeinde auf dem Tempelplatz herumgeführt wurde. Man wird an eine Karfreitagsprozession in unseren Tagen erinnert.

Liest man aber den Psalm als Ganzen, so erkennt man, dass nicht ein Etwas im Mittelpunkt der Vergegenwärtigung Gottes steht, sondern dass vor allem an Gottes Heilstaten erinnert wird, in denen er seinem Volk segensreich begegnet ist. Und man erkennt zugleich, dass diese Heilstaten nicht in der Vergangenheit verbleiben, sondern dass sie ein gegenwärtiges Heil begründen, so dass der ganze Psalm in den Lobpreis der versammelten Gemeinde mündet: ‚Der Gott Israels gibt Kraft und Stärke dem Volk. Gepriesen sei Gott!‘

Auch wir gehen den großen Festtagen der Christenheit entgegen. Wir gedenken heute des Einzugs Jesu in Jerusalem, am Gründonnerstag der Einsetzung des Abendmahles, am Karfreitag des für uns geschehenen Leidens und Sterbens Jesu, am Osterfest des Sieges über die Finsternisse des Todes. Aber auch wir betrachten diese Taten des göttlichen Heilshandelns nicht als vergangene Ereignisse, sondern lassen sie, wo immer sie verkündigt werden, heute für uns geschehen. Dazu wurden sie aufgezeichnet, dazu werden sie uns stets neu verkündigt, deshalb feiern wir sie festlich.

Möge Gott geben, das auch wir in dieser Festzeit stets bekennen können: ‚Gepriesen sei unser Gott.‘

Walter Schmithals

*Nichts mangelt dem, der in der Not auf Gott vertraut;
er hilft im Tod, er selber ist der Frommen Leben.
Heil dem, der stets in dieser Welt,
Herr Zebaoth, an dich sich hält!*

(Theodor Beza 1561, dt.: Matthias Jorissen 1793)